Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 12. September 2008
Ausgabe 176

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Aktionstag „Da sein für München“ 6
› Aktion „Stadtradeln – München radelt für das Klima” 7
› Medaille „München leuchtet” für Angelika Westrich 10
› Weltkindertag: Spielfest auf Naturspielgelände in Obergiesing 11
› Info-Point „Engagiert leben in München“ 12
› Singende Senioren an klingenden Rollatoren 13
› Künstlerhaus Villa Waldberta zu Gast beim AnderArt-Festival 14
› Ausstellungsprojekt „LehmZiegelStadt“ geht in die zweite Runde 15
› Hommage an den indonesischen Filmemacher Garin Nurgroho 16
› Künstler-Netzwerk Upgrade International im ZKMax 17
› Stadtmuseum: Lesung „Löwenmädchen und Riesenrad“ 18
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 18
› Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuperlach 18
› Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing 19
Baustellen aktuell **20**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 13. September, 11.15 Uhr,
Marienplatz, Aktionsbühne „Da sein für München"
Presserundgang mit Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferentin Gabriele Friderich durch das Aktionsgelände auf dem Marienplatz und dem Marienhof. Um **14.30 Uhr** spricht OB Ude auf der Bühne am Marienplatz.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/da-sein-fuer-muenchen*.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Samstag, 13. September, 13 Uhr, Feldherrnhalle, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Vorsitzende des Ausländerbeirats Cumali Naz sowie Kirchenrektor Pater Dr. Klaus Obermeier sprechen zur Eröffnung des AnderArt-Festivals.

Wiederholung
Samstag, 13. September, 18 Uhr,
Metropoltheater, Floriansmühlstraße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht beim Festakt zum zehnjährigen Jubiläum des Metropoltheaters. Oberbürgermeister Christian Ude hält die Festrede. Das Festprogramm beginnt bereits um 16 Uhr mit einer Veranstaltung für Kinder.

Wiederholung
Sonntag, 14. September, 10 Uhr,
Haupteingang Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14 a
Bürgermeister Hep Monatzeder gibt den Startschuss zum „Radl-Rekord-Tag", der lokalen Auftaktveranstaltung der Landeshauptstadt München zur bundesweiten Aktion „Stadtradeln" des Klima-Bündnisses e. V., des größten europäischen Städtenetzwerks für den Klimaschutz. Münchner Bürgerinnen und Bürger setzen zusammen mit Münchner Stadträtinnen und Stadträten ein Zeichen für eine klima- und umweltfreundliche Mobilität und treten bei einer gemeinsamen Fahrradtour durch die Münchner Innenstadt auf unterhaltsame und abwechslungsreiche Art für den Klimaschutz in die Pedale.
Hinweis: Um **9.45 Uhr** findet vor dem Haupteingang des Verkehrszentrums ein gesonderter Fototermin mit Bürgermeister Hep Monatzeder und den mitradelnden Stadträtinnen und Stadträten statt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung mit neuer Hausnummer
Sonntag, 14. September, 11 Uhr,
Giesinger Waldhaus, Am Perlacher Forst 161 (statt 16)
Mit einem symbolischen Brückenschlag zwischen der Stadt München und ihren Wäldern eröffnen Bürgermeister Hep Monatzeder, Vorstand Karl Tschacha von den Bayerischen Staatsforsten, Ministerialrat Günter Biermayer vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten und Kommunalreferentin Gabriele Friderich das große Waldfest anlässlich des 850. Münchner Stadtgeburtstags. An insgesamt 16 Stationen erwartet jung und alt beim Giesinger Waldhaus im Perlacher Forst ein spannender und erlebnisreicher Waldtag mit Führungen, Greifvogel-Flugschau, Baumklettern und Floßbasteln für Kinder sowie jeder Menge Informationen rund um das Thema „Wald". Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Weitere Informationen unter *www.muenchen850.de* >Veranstaltungsprogramm

Wiederholung
Sonntag, 14. September, 13.30 Uhr,
Parkplatz Haus der Kunst, Prinzregentenstraße
Bürgermeisterin Christine Strobl gibt den Startschuss zum Benefizlauf „run for life" 2008 und läuft anschließend die Strecke von 5,8 Kilometern selbst mit. Der „run for life" soll den Spaß am gemeinsamen Laufen damit verbinden, die noch immer lebensbedrohliche Gefahr, die vom HI-Virus ausgeht, wieder stärker bewusst zu machen. Dank der neuen Medikamente ist diese heute zwar nicht mehr so sichtbar wie noch vor wenigen Jahren, nach wie vor aber ist Aids nicht heilbar. Angesichts des wieder zunehmenden Risikoverhaltens vor allem bei jüngeren Menschen wollen die Münchner Aids-Hilfe und Team München mit dem „run for life" einen Beitrag zum Kampf gegen Aids leisten. Das gesamte Startgeld geht als Spende an die Münchner Aids-Hilfe. Der Veranstalter sowie alle Helfer treten ehrenamtlich an, um eine möglichst große Spende zusammenzu-bekommen. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Laufen und nicht der sportliche Wettkampf: Dabei sein im Kampf gegen Aids ist alles.

Wiederholung
Sonntag, 14. September, 17 Uhr,
Leopoldstraße, Pavillon vor Buchhandlung Lehmkuhl
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Empfangs des Corso Leopold e. V.

Wiederholung
Montag, 15. September, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressekonferenz zum Schulbeginn 2008/2009 mit Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Schulamtsdirektorin Georgine Müller, und Regierungsschuldirektorin Eva Windolf, Schulreferentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern. Themen sind u. a.: Schüler- und Klassenzahlen, Lehrerversorgung, Baumaßnahmen, Ganztagsangebote und -schulen, pädagogische Projekte und Schwerpunkte.

Wiederholung
Montag, 15. September, 11.30 Uhr,
Medienkloster, Kapuzinerstraße 38
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht bei der Einweihung der neuen Räume des Instituts zur Förderung des publizistischen Nachwuchses im ehemaligen Kapuzinerkloster St. Anton. Im Frühjahr konnten die Räume nach rund anderthalb Jahren Sanierungszeit im neuen Medienkloster bezogen werden. In dem denkmalgeschützten Gebäude steht moderne Technik zur professionellen Aus- und Fortbildung von Journalisten zur Verfügung.

Dienstag, 16. September, 18.30 Uhr,
Hotel Bayerischer Hof, Promenadeplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht auf dem FISITA-Kongress (World Automotive Congress 2008), der in München vom 14. bis 19. September vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) veranstaltet wird. Der Kongress der FISITA (Fédération Internationale des Sociétés d'Ingénieurs des Techniques de l'Automobile) ist der weltweit am längsten bestehende internationale Kongress in der Automobilindustrie.

Mittwoch, 17. September, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl informiert zusammen mit der Kinderbeauftragten Jana Frädrich und Evelyn Knecht, Geschäftsführerin von Spiellandschaft Stadt e.V., über den diesjährigen Weltkindertag, der wie jedes Jahr in München am 20. September gefeiert wird. Die Feierlichkeiten finden im 17. Stadtbezirk (Obergiesing) rund um das Naturspielgelände Untersbergstraße/Weißenseestraße statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 17. September, 13 Uhr, Burmesterstraße 26
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Einweihung des Münchner Förderzentrums Freimann. Im neuen MFZ Freimann sind eine Förderwerkstätte, eine ICP-Werkstatt, ein Wohnpflegeheim, ein Wohnpflegeheim mit Tagesstruktur, ein Seniorenheim, Appartements sowie Betreutes Wohnen vereint.

Mittwoch, 17. September, 14 Uhr, BMW-Pavillon am Lenbachplatz
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die neuen BMW-Auszubildenden.

Mittwoch, 17. September, 19 Uhr,
Technisches Rathaus, Friedenstraße 40
Baureferentin Rosemarie Hingerl eröffnet gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Berg am Laim, Josef K. Koch, die Ausstellung „LehmZiegelStadt". Erich Kasberger, Mit-Autor und Herausgeber des begleitenden Buches, gibt eine Einführung zur Ausstellung. Das Ausstellungsprojekt wurde von der Münchner Volkshochschule initiiert und koordiniert und wird in der Halle des Technischen Rathauses bis zum 9. Oktober zu sehen sein
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 17. September, 19.30 Uhr, Arri-Kino, Türkenstraße 91
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung der Kinoprogramm-Preise und der Starter-Filmpreise 2008. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunden.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 19. September, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

Aktionstag „Da sein für München“
(12.9.2008) Am morgigen Samstag findet rund um das Rathaus auf dem Marienplatz und dem Marienhof zum fünften Mal der Aktionstag „Da sein für München” statt. Rund 50 städtische Dienstleister, Beteiligungsgesellschaften und weitere Institutionen präsentieren dort das gesamte Dienstleistungsspektrum der Stadt München im Bereich der Daseinsvorsorge. Der Aktionstag steht ganz im Zeichen des 850. Münchner Stadtgeburtstages und ist ein weiterer Höhepunkt der öffentlichen Veranstaltungsreihe zum Jubiläumsjahr 2008.

Informationen und Vorführungen
Entsprechend umfangreich und bunt ist das Veranstaltungsprogramm: An ihren Infopavillons bieten die städtischen Dienstleister nicht nur Einblicke in ihre tägliche Arbeit, sondern zeigen aus ihren eigenen Bereichen bislang kaum bekannte Bilder der Münchner Stadtgeschichte. Zusätzlich finden zahlreiche Vorführungen statt, z.B. der Feuerwehr, des Gartenbaus, des Klinikums München, des Schulreferats, der Markthallen und der Müllabfuhr. Die Münchner Volkshochschule bietet Führungen durch die historische Altstadt an.

Biergartenstimmung mit Livemusik –
Spiel und Sport auf dem Marienhof
Lust zum Feiern wecken mehrere Musik- und Showbühnen rund ums Rathaus mit prominenten Künstlergruppen, etwa die Monaco-Bagage, die McSingers, Dream-Team und die Münchner Philharmoniker. Zwei Biergärten auf dem Marienplatz und Marienhof laden zum Verweilen ein. Viele Betriebe und Referate bieten Aktionen zum Mitmachen an, der Marienhof wird vom städtischen Gartenbau und dem Schulreferat in eine riesige Spiel- und Sportlandschaft verwandelt. Dort treten auf der Bühne auch fetzige Münchner Jung-Bands auf, darunter Phonoboys, Candelilla, the donkeyschots und blec le roc. Oberbürgermeister Christian Ude spricht um 14.30 Uhr auf der Hauptbühne am Marienplatz.

Oldtimershow und Nostalgie-Postkarten
Auf der Weinstraße ist eine Ausstellung kommunaler Oldtimer aus 150 Jahren Stadtgeschichte zu bewundern. Extra für den Aktionstag wurde auch eine ganz neue Postkartenserie mit 20 Motiven aus der „guten alten Zeit” der kommunalen Stadtgeschichte gedruckt. Die Nostalgiepostkarten sind an den Infopavillons kostenlos erhältlich (so lange der Vorrat reicht).
Das ausführliche Programm ist im Internet unter folgendem Link abrufbar:
www.muenchen.de/daseinsvorsorge

Aktion „Stadtradeln – München radelt für das Klima"

(12.9.2008) Im Rahmen einer Pressekonferenz informieren Bürgermeister Hep Monatzeder, Gesundheits- und Umweltreferent Joachim Lorenz und der Vorsitzende des ADFC München, Christoph Zindel-Kostelecky über Zielsetzungen und Hintergründe der Aktion „Stadtradeln – München radelt für das Klima". Der Redetext von Bürgermeister Hep Monatzeder hat folgenden Wortlaut:

„Manche Themen bleiben in Politik, Medien und Gesellschaft über Jahre hinweg aktuell – um dann aber noch „richtig durchzustarten". Eine Renaissance ohnegleichen erlebt derzeit das Thema ‚Fahrrad' – In deutschen Großstädten ebenso wie in europäischen Metropolen. Gerade im innerstädtischen Bereich werden das ‚Fahrrad' und das ‚Fahrradfahren' immer mehr zum Sympathieträger und zum Garanten für eine klima- und umweltfreundliche Mobilität.

Das hat natürlich gute Gründe: Erfahrungsgemäß liegt die Hälfte aller mit dem Auto zurückgelegten Wegstrecken in einem Entfernungsbereich von weniger als fünf Kilometern. Und auf diese Distanz ist das Fahrrad – gerade in der Stadt – als ‚Mobilitätsgarant' beinahe unschlagbar: Unschlagbar günstig in Anschaffung und Unterhalt, unschlagbar sparsam beim Platz-bedarf im fließenden und im ruhenden Verkehr und – derzeit sicher das wichtigste Argument – unschlagbar frei von Lärm- und Abgasemissionen.

Diese – im Übrigen unbestrittenen – Vorteile des ‚guten alten Drahtesels' erkennen heute immer mehr Politiker, Wissenschaftler, Verkehrsplaner, Lobbyisten und Unternehmer an. Und, am allerwichtigsten, auch immer mehr Bürgerinnen und Bürger.

Wenn ich hier allerdings vom ‚Drahtesel' spreche, ist das eher als Anachronismus gemeint. Denn wenn man auf den großen Fahrradmessen die aktuellen ‚High-Tech-Maschinen' anschaut – die ja auch immer mehr über die Straßen kommen – dann bleibt, von den vielfältigen Verwendungs- und Einsatz-Möglichkeiten der heutigen Fahrradtypen, über nahezu unbegrenzte technische Ausstattungsmöglichkeiten fast kein Wunsch mehr offen. Erst kürzlich hat beispielsweise das Magazin ‚Focus' in seinem Titelaufmacher sehr ausführlich und anschaulich über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten auf dem Fahrradsektor berichtet. Zusammenfassend könnte man sagen: ‚Da war für jeden Geschmack etwas dabei.'

Kein Wunder also, dass sich auch in München immer mehr Menschen für diese klaren Vorteile entscheiden und für immer mehr Strecken vom Auto auf das Fahrrad umsteigen.

Das belegen auch die regelmäßigen Verkehrszählungen des städtischen Planungsreferates, die ja den Radverkehr ja mit abdecken. So hat sich

allein der Radverkehr über die Münchner Isarbrücken in den Jahren 2000 bis 2005 von täglich 18.000 auf bis zu 35.000 Radlerinnen und Radler pro Tag erhöht. Umgekehrt hat – auf dem Altstadtring – der motorisierte Verkehr in den Jahren 1993 bis 2004 um 40 Prozent abgenommen, der Radverkehr hingegen – in den Jahren 1997 bis 2004 – um 50 Prozent zugenommen.
Nicht weniger interessante Ergebnisse liefern auch die drei neuen Dauerzählstellen, die das Planungsreferat in den letzten Monaten für den Radverkehr eingerichtet hat. Beispielsweise die Dauerzählstelle vor der alten Residenzpost am Max-Josef-Platz hat für den Monat August einen Durchschnittswert von 13.000 querenden Radlerinnen und Radlern ermittelt. Nicht umsonst zählt gerade dieser Abschnitt des städtischen Radverkehrsnetzes, nämlich die so genannte ‚Nord-Süd-Querung der Altstadt für den Radverkehr', zu den am stärksten vom Radverkehr frequentierten Verkehrsachsen. Und nicht umsonst arbeitet das städtische Planungsreferat – auch aufgrund mehrerer Stadtratsanträge – mit Hochdruck an einer Stadtrats-Beschlussvorlage, die eine deutliche qualitative Verbesserung für diesen Streckenabschnitt bringen soll.
Das ist aber nicht die einzige Beschlussvorlage zum Radverkehr, die dem Stadtrat in den nächsten Monaten vorgelegt werden soll. In Vorbereitung sind darüber hinaus weitere Beschlüsse, nämlich zur künftigen Radverkehrsförderung, zum Fahrrad-Abstellkonzept, zur Erhöhung der Radwegpauschale und zum Fahrrad-Stellplatzkonzept.
Sie sehen also, wir nutzen ungebremst den Schwung, den uns die Welt-Fahrradkonferenz Velo-city 2007 im letzten Jahr mitgegeben hat, für die weitere Radverkehrsförderung in München. Betonen möchte ich an dieser Stelle aber auch, dass wir den Radverkehr nicht losgelöst von den anderen Verkehrsarten fördern, sondern als Bestandteil des so genannten Umweltverbunds, also in Verbindung mit dem ÖPNV und dem Zu-Fuß-Gehen.
Um herausfinden, wie zufrieden die Radlerinnen und Radler mit dem städtischen Angebot zum Fahrradfahren in München sind und wo noch Verbesserungsbedarf besteht wird das Planungsreferat künftig regelmäßig auch so genannte ‚Feldbefragungen' durchführen.
Ein erster Test, also ein ‚Pretest', der Ende Juli an der Ludwigsbrücke durchgeführt wurde, verlief außerordentlich erfolgreich. Wie mir berichtet wurde, haben sich dort teilweise sogar Warteschlagen von befragungswilligen Radlerinnen und Radlern gebildet. Hier könnte man also durchaus sagen ‚Das Angebot trifft die Nachfrage'. Von insgesamt 148 Befragten hat nur einer das Kurzinterview vorzeitig beendet. Auch das spricht für das gewählte Verfahren. Umgekehrt waren auch die Interviewer begeistert von der Kooperations-Bereitschaft ihrer ‚Radl-Kunden'. Hier ist mir

der Spruch ‚Die Radler sind alle so nett' zugetragen worden. Vielleicht sollte man einschränkend hinzufügen ‚Zumindest die, die befragt wurden'.
Die Ergebnisse dieser und künftiger weiterer Befragungen sollen Grundlage für die Evaluierung, also die Erfolgskontrolle, der städtischen Maßnahmen zur Radverkehrsförderung sein und darüber hinaus auch Anhaltspunkte für die künftige Prioritäten-Setzung liefern. Für Ende September sind an drei aussagekräftigen Stellen im Stadtgebiet weitere Befragungen geplant. Nach den Ergebnissen des schon durchgeführten ‚Pretests' rechnet das Planungsreferat auch aus diesen Befragungen mit verwertbaren und aussagekräftige Daten. Hierzu werden Sie vom Planungsreferat aber zeitnah noch gesondert informiert.
Bekanntermaßen ist es mein erklärtes politisches Ziel, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr – also den ‚modal split' – bis zum Jahr 2015 von derzeit etwa elf Prozent auf 15 Prozent zu steigern. Die nächste Zählung zur Neubestimmung des modal split ist für das kommende Jahr an geplant. Ich bin natürlich sehr gespannt, wie nah wir unserem Ziel bis dahin schon gekommen sind.
Dass man beim Fahrradfahren nicht nur der eigenen Gesundheit und dem eigenen Geldbeutel etwas Gutes tut, sondern gleichzeitig auch dem Klimawandel wirksam entgegentreten kann, macht das Fahrrad als ‚Null-Emissions-Fahrzeug' nur noch sympathischer.
Deshalb war es für uns auch keine Frage, uns an der Aktion ‚Stadtradeln' des Klima-Bündnisses zu beteiligen. Zumal die Landeshauptstadt München bereits seit längerer Zeit Mitglied des Klima-Bündnisses ist, und unser Gesundheits- und Umweltreferent, Joachim Lorenz, derzeit sogar den Vorsitz im Klima-Bündnis führt.
Bevor Sie Joachim Lorenz jetzt über das Klima-Bündnis und die – erstmals bundesweite – Aktion ‚Stadtradeln' informiert, möchte ich abschließend noch hinzufügen:
Ich freue mich, dass wir den Münchner Bürgerinnen und Bürgern und natürlich auch den Gästen Münchens nach den zwei gutbesuchten ‚Münchner Radl-Nights' im Velo-city Jahr 2007 auch im Festjahr des 850. Stadtgeburtstags eine überaus attraktive Radltour durch München anbieten können. Ich bedanke mich deshalb sehr herzlich beim Klima-Bündnis als Initiator des ‚Stadtradelns' beim ADFC München, der die Aktion für uns plant und durchführt, und ganz besonders bei allen externen Partner, städtischen Dienststellen und Referaten, die diese gemeinsame Radltour erst möglich machen. An erster Stelle nenne ich hier das Referat für Gesundheit und Umwelt, denn dort liegt die Federführung für die Durchführung der Aktion in München, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort sind dafür ‚ganz schön in die Pedale gestiegen'."

Medaille „München leuchtet" für Angelika Westrich

(12.9.2008) Für ihre Verdienste im Bereich der Hospizarbeit wurde jetzt Angelika Westrich mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" ausgezeichnet. Bürgermeisterin Christine Strobl überreichte ihr die Medaille im Hauberrisser-Zimmer im Rathaus. Die Geschäftsführerin des Christophorus Hospiz Vereins (CHV) habe die Hospizarbeit und deren Entwicklung nicht nur auf regionaler Ebene, sondern auch auf Landes- und Bundesebene entscheidend geprägt und sich damit um die Begleitung sterbender Menschen und deren Angehörige in München, Bayern und Deutschland hohe Verdienste erworben, konstatierte Strobl bei der Ehrung.

Dem Engagement der 61-Jährigen sei es zu verdanken, dass aus der zunächst rein ehrenamtlichem Hospizarbeit in der Landeshauptstadt – der Christophorus Hospiz Verein war 1985 in München gegründet worden – mit Hilfe von Spenden und Schenkungsmitteln eine umfassende, professionelle Einrichtung geworden sei. 2005 wurde das Christophorus-Hospiz in der Effnerstraße eröffnet. Die Einrichtung bietet heute einen ambulanten Hospiz- und Palliativdienst, einen palliativgeriatrischen Dienst und eine ehrenamtliche Sterbebegleitung an. „Sie haben sich in ganz besonderer und vorbildlicher Weise in Ihrem Bereich eingesetzt. Mit dem Hospiz wurde vor drei Jahren eine Einrichtung eröffnet, die in einer Großstadt wie München dringend nötig war. Wir sind Ihnen dafür sehr dankbar", so Strobl.

Westrich ist als Geschäftsführerin des CHV in der Arbeitsgemeinschaft stationärer Hospize in Bayern vertreten. Die Arbeitsgemeinschaft erarbeitet unter anderem Standards für die stationäre Hospizarbeit. Diese werden in regionale Fachausschüsse hineingetragen, die teilweise vom CHV selbst geleitet werden. Ziel ist es, landesweit zu vergleichbaren Beratungsangeboten in der Hospizarbeit zu kommen, um die Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in Alten- und Pflegeheimen zu verbessern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich zu schulen. Zudem war Westrich im Rahmen ihrer Tätigkeit als geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz maßgeblich an der Erarbeitung von Rahmenrichtlinien beteiligt. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Kassen und Wohlfahrtsverbänden wurde die Bezuschussung von Hospiz- und Palliativberatung im ambulanten Bereich geregelt.

An der Ehrung nahm auch der Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) teil.

Weltkindertag: Spielfest auf Naturspielgelände in Obergiesing

(12.9.2008) „Vorsicht, lebendige Kinder!" Das ist das Motto zum Weltkindertag 2008. Jedes Jahr wird in München der Weltkindertag gefeiert, immer am 20. September. Dieses Mal im 17. Stadtbezirk, in Obergiesing, rund um das Naturspielgelände Untersbergstraße/Weißenseestraße. Damit es besonders lebendig auf beiden Grün- und Spielarealen in Obergiesing zugehen kann, werden sie an diesem Tag durch eine Spielstraße verbunden. In Obergiesing wurde vor 20 Jahren der erste Münchner Weltkindertag gefeiert - und heuer kehrt das Spielfest an seinen Ausgangsort zurück. Einen Rückblick auf diese 20 Jahre mit den vielen verschiedenen Themen, Orten, Mitmacherinnen und Mitmachern gewährt eine umfangreiche Ausstellung.

Alle Münchner Kinder und Familien sind herzlich zum kostenlosen Spielfest am Samstag, 20. September, 14 bis 18 Uhr, eingeladen. Die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher erwartet ein Spiel-, Bewegungs- und Informationsangebot. Veranstaltet wird das Fest vom Stadtjugendamt und der Arbeitsgemeinschaft Spiellandschaft Stadt, in Kooperation mit dem Bezirksausschuss, REGSAM und vielen weiteren Partnern.

Münchens Jugendamtsleiterin, Dr. Maria Kurz-Adam, begrüßt alle Kinder und Erwachsenen am Weltkindertag um 14 Uhr, zusammen mit dem ehrenamtlichen Kinderbeauftragten des Bezirksausschusses im 17. Stadtbezirk (Obergiesing), Dr. Klaus Neumann.

Auf dem Programm stehen Spiel und Spaß für Klein und Groß, Musik, Kasperl-Theater, Forumtheater zu den Kinderrechten, Bewegung, Basteln, Rätsel, Schminken, Fadenspiele, Geschichten, Gesichter der Welt, Tiergesichter, Online-Reporterinnen und -Reporter, Zirkus zum Mitmachen und Zuschauen, Zaubertricks, Jonglierkünste, Seilanlage, Trommeln, Kinderschmiede, Wasserbaustelle, Holzwerkstatt, Rolliparcours, Rollenrutsche, Familienpassverkauf, Kletterturm, Ausbildung für künftige Müllexpertinnen und -experten, Giesinger Riesen-Karten-Spiel, Murmelbilder, Bücheroase, Traumspielplatz, Sinnesparcours, Rückzugsmöglichkeit für Mütter und Babies, Bobbycar-Rennen, Luftballons, Bau-klötze, Informationen und viele Überraschungen. Bei Dauerregen fällt das Fest leider aus. Regentelefon: 18 33 33 (am 20. September ab 11 Uhr).

MVV-Anbindung zum Naturspielgelände Untersbergstraße/Weißenseestraße: U2 Untersbergstraße, U1 St.-Quirin-Platz, Bus 54 Valeppstraße oder Fockensteinstraße, von dort jeweils fünf bis zehn Minuten zu Fuß.

Achtung Redaktionen: Nähere Informationen, Fotos und andere Illustrationsvorlagen (Plakat) bei Jana Frädrich, Kinderbeauftragte der Landes-

hauptstadt München, Telefon 2 33-4 95 55, E-Mail: kinderbeauftragte.soz @muenchen.de, Fax 2 33-4 95 41 oder Spiellandschaft Stadt, Telefon 18 33 35, E-Mail: presse@ spiellandschaft.de

Info-Point „Engagiert leben in München“

(12.9.2008) Bürgerinnen und Bürger, die sich im September über Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements in München informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Mittwoch, 17. September, von 11 bis 18 Uhr in der Stadt-Information im Rathaus.

Von 11 bis 15 Uhr stellen sich vor:

1. Münchner Bündnis gegen Depression: Das Bündnis gegen Depression möchte gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu einer nachhaltigen Förderung der seelischen Gesundheit in München beitragen. Dabei soll insbesondere das Wissen der Bevölkerung über die Volkskrankheit Depression sowie die Versorgung psychisch kranker Menschen und ihrer Angehöriger verbessert werden. Auf diesem Wege soll auch zu einer Reduzierung des Stigmas beigetragen werden, das leider immer noch psychischen Erkrankungen anhaftet. Ansprechpartner: Dr. Joachim Hein, Telefon 17 99 78 50, E-Mail: joachim.hein@ buendnis-depression.de, Internet: www.buendnis-depression.de
2. Landeshauptstadt München, Sozialreferat, Patenprojekt „Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“: Mit dem Patenprojekt München „Aktiv gegen Wohnungslosigkeit“ engagieren sich Bürgerinnen und Bürger freiwillig und unentgeltlich für Kinder, Familien, Alleinstehende oder Senioren, die in Not geraten sind. Sie übernehmen nach der Klärung des konkreten Bedarfes, der auf die Bedürfnisse und zeitlichen Möglichkeiten der Engagementinteressierten und auf die Bedürfnisse der Patenschaften abgestimmt ist, eine Patenschaft für eine Familie beziehungsweise Alleinstehende/Alleinstehenden. Ansprechpartnerin: Carola Bamberg, Telefon 2 33-4 06 72, E-Mail: carola.bamberg@ muenchen.de

Von 15 bis 18 Uhr stellen sich vor:

1. Münchner Bildungswerk: Das Münchner Bildungswerk ist Deutschlands größte Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung und veranstaltet Führungen, Vorträge und Kurse zu den Bereichen Sinn und Orientierung, Gesellschaft und Leben, Weiterbildung und Wissen, Kunst und Kultur, Gesundheit und Kreativität sowie zum freiwilligen Engagement. Die Angebote stehen für alle offen. Ansprechpartnerin: Franziska Hofmeister, Telefon 54 58 05-24, E-Mail: fhofmeister@muenchner-bildungswerk.de

2. f-net Caritas: Die Freiwilligenzentren der Caritas vermitteln Freiwillige in soziale, kulturelle, ökologische Einrichtungen verschiedenster Art in München und eröffnen die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen einzubringen und eigene Ideen, Vorstellungen und Wünsche zu verwirklichen. Telefon 0 18 03/99 91 12, Internet: *www.caritas-f-net.de*

Weitere Infos im Internet unter *www.muenchen.de/engagiert.leben* und *www.foebe-muenchen.de*

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft. Die nächsten Termine des Münchner Info-Points 2008 sind am 15. Oktober und 12. November.

Singende Senioren an klingenden Rollatoren

(12.9.2008) Unter dem Titel „Rollatorenkonzert" rückt das Münchner Künstlertrio Ruth Geiersberger, Gisela Müller und Walter Siegfried von 15. bis 19. September gemeinsam mit einer Gruppe Chorsängerinnen und -sängern im fortgeschrittenen Alter das Thema der Alters(im)mobilität auf ebenso unerwartete wie spielerische Weise in den Focus der öffentlichen Wahrnehmung.

Der Rollator: für den einen eine unverzichtbare Hilfe im Alltag, für den anderen ein demütigendes Accessoire, immer aber Hinweis auf die eingeschränkte Fähigkeit zur Fortbewegung. So, wie sich die demografische Struktur der Bevölkerung ändert, wird sich auch das Stadtbild ändern: Das Rollwägelchen wird in naher Zukunft das Bild der Menschen, die sich auf Geh-Wegen bewegen, immer stärker prägen. Die Gehhilfe als Verlängerung der eigenen Persönlichkeit? Grund genug, sich mit diesem Assistenz-Objekt näher zu beschäftigen.

Mit den Proben für das Rollatorenkonzert wurde im März 2008 begonnen. Gerd Kötter, der als unkonventioneller Leiter des Münchner Lukaschors in der Münchner Chorszene und darüber hinaus bekannt ist, leitet die musikalische Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern. Die Choristinnen und Choristen bringen teils langjährige Erfahrungen vom Münchner Bachchor und anderen Chören in das Projekt mit ein. Neben ihren guten Stimmen sind Expermientierfreude und eine Portion Humor gefragt. Bis September verwandelt jeder der Senioren „seinen" Rollator in eine kleine klingende mobile Bühne. So begleitet und gestützt begibt man sich dann an vorher bestimmte Plätze in der Innenstadt, um erinnerte Fragmente von Liedern und Melodien hörbar zu machen und das Publikum ganz en passant vom Gesang zu umweben, um dann singend wieder auseinanderzurollen und langsam zu vertönen. Zum Repertoire gehören Chorwerke aus verschiedenen Epochen, ein Kanon-Quodlibet, Volkslieder und Schlager.

Die musikalischen Interventionen durch die Stadt sind zu sehen und zu hören vom Montag, 15. September, bis Freitag, 19. September, jeweils von zirka 15.30 Uhr bis 17 Uhr, an folgenden Orten:

- Montag, 15. September: Mariannenplatz – Müllersches Volksbad
- Dienstag, 16. September: Hofgarten – Maximiliansstraße
- Mittwoch, 17. September: Max-Joseph-Platz – Literaturhaus
- Donnerstag, 18. September: Flughafen, Munich Airport Center
- Freitag, 19. September: Mariannenplatz – Völkerkundemuseum

Die Stadtraumintervention des Künstlertrios wurde von einer Fachjury im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kunst hören, Musik sehen" zur Förderung ausgewählt. Die Landeshauptstadt München unterstützt damit in zweijährigem Turnus ausgewählte Klangkunst-Projekte. Damit fördert sie Künstlerinnen und Künstler, die als Grenzgänger im öffentlichen Raum die Bereiche Musik und Kunst zusammenführen.
Die Veranstaltungen sind kostenlos. Nähere Infos im Internet unter *www.rollatorenkonzert.de,* E-Mail: presse.kulturreferat@muenchen.de.

Künstlerhaus Villa Waldberta zu Gast beim AnderArt-Festival

(12.9.2008) Das Festival AnderArt macht am Samstag, 13. September, auf dem Odeonsplatz einen ganzen Tag lang den interkulturellen Dialog unterhaltsam und informativ erlebbar. Die Villa Waldberta präsentiert sich heuer zum ersten Mal mit einem eigenen Zelt, weil in dieses internationale Stipendiatenhaus Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt und aus allen Kunstsparten eingeladen werden, dort also interdisziplinäres und interkulturelles Brückenbauen pur stattfindet (*www.villa-waldberta.de*). Im Kommunikations- und Präsentations-Zelt kann man zwischen 12 und 21 Uhr zwanglos mit aktuellen Gästen des Künstlerhauses Villa Waldberta persönlich oder virtuell Kontakt aufnehmen, sich über den Stand ihrer künstlerischen Arbeit informieren. Drei Künstlerinnen und Künstler aus Harare/Simbabwe sind zur Zeit im Künstlerhaus zu Besuch, nämlich Virginia Phiri, Schriftstellerin und Orchideen-Expertin, Tsitsi Dangarembga, Schriftstellerin und Filmerin sowie Calvin Dondo, Fotograf; aus verschiedenen anderen Ländern kommen Yuval Agassi, Dokumentarfilmer aus Israel, Peter Johann Engelmayer, Filmproduzent aus Frankfurt a.M., Satoko Kako, Malerin und Medienkünstlerin aus Tokio/Japan, Hanns Otte, Fotograf aus Salzburg, Boris Petrovski aus Skopie/Mazedonien, und Claudia Kappenberg, Performerin aus England.

Ausstellungsprojekt „LehmZiegelStadt“ geht in die zweite Runde

(12.9.2008) Am 17. September startet in Berg am Laim, im Technischen Rathaus, Friedenstraße 40, die Wanderausstellung „LehmZiegelStadt" in die zweite Runde**.** Das Ausstellungs-Projekt wurde von der Münchner Volkshochschule (MVHS) initiiert und koordiniert. Mitgewirkt haben die Stadtteilkulturvereine Haidhausen-Museum, Bürgerkreis Berg am Laim, AK Stadtteilgeschichte Ramersdorf und NordOstKultur e.V.. Unterstützt wurde das Projekt u.a. vom Kulturreferat und den Bezirksausschüssen 5 Au-Haidhausen, 13 Bogenhausen, 14 Berg am Laim und 16 Ramersdorf-Perlach. Die Ausstellung wird in der Halle des Baureferates bis zum 9. Oktober zu sehen sein.

Die Ausstellung wird von Baureferentin Rosemarie Hingerl und dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses Berg am Laim, Josef K. Koch, eröffnet. Eine Einführung gibt Erich Kasberger, Mit-Autor und Herausgeber des begleitenden Buches (Hrsg. Erich Kasberger und Winfried Eckardt, „LehmZiegelStadt – der Rohstoff Lehm in der Münchner Stadtgeschichte", Volk-Verlag München, Euro 14,90, Belegexemplare gerne auf Anfrage). Den musikalischen Rahmen gestalten die „Musetten" mit Esther Schöpf, Violine, und Maria Reiter, Akkordeon.

Bereits bei ihrer Premiere im Juli, sorgte die von Dieter Zembsch und Hermann Wilhelm aufwändig gestaltete Ausstellung im Gasteig für großes Publikumsinteresse. Die Ausstellung breitet die Geschichte des Lehms als einer Hauptzutat der Münchner Stadtentwicklung aus. Während das Salz als Anlass der Münchner Stadtgründung im Jubiläumsjahr in aller Munde ist, geriet der Stoff, aus dem die Stadt spätestens ab dem 14. Jahrhundert gebaut worden ist, weitgehend in Vergessenheit. Ebenso die Bedeutung, der Ortschaften rechts der Isar als Rohstofflieferanten für das Wachstum der Stadt: Haidhausen, Berg am Laim, Ramersdorf, Bogen-hausen samt Englschalking, Denning, Johanneskirchen und Oberföhring.

Als Autoren waren profunde Kennerinnen und Kenner der Stadtteilgeschichte wie Erich Kasberger, Dr. Willibald Karl, Karin Bernst und Renate Wirthmann, Fotografinnen und Fotografen (Michael Jochum und das Projekt Fotografie) und der MVHS-Arbeitskreis „Ohne den Lehm daat´s München net geb´n" beteiligt.

Buch und Ausstellung beschäftigen sich mit der Rolle des Rohstoffes Lehm in der Münchner Stadtgeschichte und arbeiten weitgehend unbekannte und verblüffende Aspekte der Münchner Stadtentwicklung heraus: Lehm als Baustoff Alt-Münchens, norditalienische Wanderziegler als erste Arbeitsmigranten in München, die Ziegelei als Prototyp frühindustrieller Rationalisierung anhand von Beispielen aus Berg am Laim, schillernde Lebensbilder von Ziegelbaronen im 19. Jahrhundert, Niedergang der Ziegelei-

en nach den Weltkriegen. Schließlich wird auch thematisiert, wie wenig von dieser stadtbildprägenden Industrie in München übrig blieb – fast nichts.
Weitere Stationen der Wanderausstellung werden die Gewofag-Zentrale in der Kirchseeoner Straße 3 (21. Oktober bis 11. November) und das Kunstforum Arabellapark am Rosenkavalierplatz 16 (23. November 2008 bis 16. Januar 2009) sein.
Der Eintritt zur Ausstellung und Vernissage ist frei. Ein Programmflyer liegt in allen Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule aus. Infos unter Telefon 4 80 06-62 20, siehe auch *www.mvhs.de*

Hommage an den indonesischen Filmemacher Garin Nurgroho
(12.9.2008) „Wenn ich einen Film mache, habe ich drei Ziele vor Augen – ich will mich, meine Kultur und meine Träume zum Ausdruck bringen" (Garin Nugroho). Vom 16. bis 21. September widmet das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, dem indonesischen Filmemacher Garin Nugroho eine Hommage und bietet dem Publikum so eine Begegnung mit einem bisher eher unbekannten Filmland. Für das Programm hat Nugroho vier Filme ausgewählt, von denen er drei persönlich vorstellen wird. Der Kurator Simon Field hält jeweils eine Einführung.

- Dienstag, 16. September, 21 Uhr: „Und der Mond tanzt" (1995)
- Freitag, 19. September, 18.30 Uhr: „Erzählung vom Vogelmenschen" (2002)
- Samstag, 20. September, 18.30 Uhr: „Ein Dichter" (2000)
- Sonntag, 21. September, 18.30 Uhr: „Brief an einen Engel" (1993)

(Nähere Informationen zu den Filmen gibt es unter der Internetadresse *www.filmmuseum-muenchen.de*)
Garin Nugroho wurde in Yogyakarta (Indonesien) geboren und gilt als der bedeutendste Filmemacher Indonesiens. Nugroho ist ausgebildeter Rechtsanwalt und wurde Filmemacher, um Kultur zu vermitteln. Seit 1991 hat er neun Spielfilme und fünf Dokumentarfilme produziert und gedreht, die ihn auch international zu einem der interessantesten Regisseure der Gegenwart machen. Seine Filme sind visuell sowohl schön als auch ungewöhnlich; sie sind gleichzeitig politische Statements, die einen einzigartigen Blick auf Indonesien und dessen Rolle in der Welt ausdrücken. Dennoch fällt es schwer, Nugroho als Autorenfilmer zu bezeichnen, da keiner seiner Filme dem anderen ähnelt und auf den ersten Blick keine eindeutige Handschrift zu erkennen ist.
Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenvorbestellungen sind unter 2 33-2 41 50 möglich. In einem Projekt zur Ausstellung

„Spuren des Geistigen" im Haus der Kunst (19. September bis 11. Januar) zeigt Garin Nurgoho eine Installation mit seinem Film „Opera Jawa", der im Mozartjahr 2007 in der Reihe „New Crowned Hope" bereits im Filmmuseum gezeigt wurde.
Pressefotos können unter der Rufnummer 2 33-2 05 38 angefordert werden.

Künstler-Netzwerk Upgrade International im ZKMax
(12.9.2008) Unter dem Titel „Chain reactions" findet vom 11. bis 14. September 2008 in Skopje (Mazedonien) das dritte internationale Treffen des Künstler-Netzwerkes Upgrade International statt. Die Veranstaltungen rund um digitale Kunst und Netzwerkkultur werden an unterschiedlichen Stellen des Stadtraumes präsentiert und umfassen Ausstellungen, Screenings, Live Performances, Vorlesungen und Workshops. Zwischen Skopje und dem ZKMax München findet am Samstag, 13. September, zwischen 20.30 bis 21.30 Uhr im ZKMax (Unterführung Maximilianstrasse/Altstadtring) eine Live-Sonderschaltung statt, bei dem das Festival und die beteiligten Künstler vorgestellt werden (mehr unter *www.theupgrade.net und www.a-day-in-a-life.de*).
Frisch aus Skopje ist einer der beteiligten Künstler eingetroffen, der an diesem Abend die Vermittlung zwischen München und Mazedonien übernimmt: Boris Petrovski. Er wurde 1975 in Skopje geboren. An der dortigen Akademie der Schönen Künste erwarb er 1998 seinen Abschluss in Skulptur und Grafikdesign. Seitdem lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler in Skopje (*www.afadrenalin.com*). Schwerpunktmäßig beschäftigt er sich mit der Organisation von Ausstellungen bzw. ist auch selbst als Künstler tätig. Darüber hinaus hat er sich als fantasievoller Party-Dekorateur gestalterisch einen Namen gemacht. 2007 wurde er im Rahmen von „Denes" – einem Preis, der jährlich vom Zentrum für zeitgenössische Kunst in Skopje vergeben wird – zu einem sechswöchigen Aufenthalt nach New York eingeladen. Und aktuell ist er als Stipendiat in der Villa Waldberta, dem Internationalen Künstlerhaus der Stadt München. Themen seiner Videoinstallationen und konzeptionellen Projekte sind die Schattenseiten, die die moderne Gesellschaft mit sich bringt, wie beispielsweise Globalisierung, Krieg und der verantwortungslose Umgang mit Natur und Tieren.
Projektleitung ZKMax: Christian Gögger, Organisation: Verena Bader, Technik: Dirk Neumann, Achim Göbel (ZKM); Kurator von A-Day-in-a-life: Horst Konietzny. Veranstalter: Landeshauptstadt München, Kulturreferat, in Kooperation mit dem ZKM Center for Art and Media Karlsruhe.

Stadtmuseum: Lesung „Löwenmädchen und Riesenrad“
(12.9.2008) Bei vielen Dichtern und Künstlern, die in München zu Gast waren, hat das Oktoberfest einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy musste wegen der Wiesn sein Konzert in München verschieben, der amerikanische Schriftsteller Thomas Wolfe fing schwer betrunken in einem Bierzelt sogar eine Schlägerei an und schilderte seine Erlebnisse Jahre später in seinem 1938 erschienenen Roman „Geweb und Fels“. Ödön von Horváth war ein leidenschaftlicher Wiesnbesucher und fand dort um 1930 den Stoff für sein Volksstück „Kasimir und Karoline“. Der Schauspieler Robert Joseph Bartl, Bayerisches Staatsschauspiel, liest am Mittwoch, 17. September, um 19 Uhr im Foyer des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, unter dem Titel „Löwenmädchen und Riesenrad. Die Wiesn literarisch“ literarische Texte zum Oktoberfest. Einführung und Moderation: Dr. Elisabeth Tworek. Anschließend findet eine Kuratorenführung mit Dr. Thomas Weidner durch die Ausstellung „Typisch München!“ statt. Veranstalter sind das Münchner Stadtmuseum und die Monacensia-Bibliothek und Literaturarchiv. Der Eintritt kostet 7 Euro. Karten gibt es ab 18.30 Uhr an der Abendkasse.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“
(12.9.2008) Was ist typisch München? Dr. Helmut Bauer erklärt in seiner Führung durch die Ausstellulng „Typisch München!“ am Mittwoch, 17. September, um 16 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ausgewählte Stationen der Stadtgeschichte von der Gründung bis heute, zeigt, wie sich München im Zuge des Historismus des 19. Jahrhunderts neu definierte und stellt zur Diskussion, inwieweit sich „ein wild gewordenes Bauernnest“ (Kim Novak) zur Großstadt mausern konnte. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuperlach
(12.9.2008) Encarna Rubio Sanchez (Künstlername ‚Nita’) wurde in Madrid geboren und lebt seit 1971 in München. In jungen Jahren entdeckte sie ihre Freude an der Malerei und wurde dabei von ihrem Vater, der auch künstlerisch tätig war, tatkräftig gefördert und immer wieder inspiriert. Durch Zuspruch ihrer Umgebung begann sie vor einem Jahr damit, ihre Werke öffentlich zu zeigen. Die Schwerpunkte ihrer Malerei sind Landschaftsbilder, abstrakte Malerei, moderne Kunst, Skulpturen und Stillleben. Dabei sind ihre Werke großenteils von mediterranem Flair geprägt. Ihre mit Herz und Seele und viel Leidenschaft gemalten Bilder berühren die Menschen. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek Neuperlach im Quidde-

zentrum, Quiddestraße 45, Telefon 18 93 68-0, kann während der Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 Uhr bis 19 Uhr, Mittwoch 14 Uhr bis 19 Uhr, besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Die Bibliothek ist erreichbar mit der U5 (Haltestelle Quiddestraße oder Neuperlach Zentrum) oder der Buslinie 197 (Haltestelle Nawiaskystraße).

Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing

(12.9.2008) Am Mittwoch, 17. September, um 15 Uhr wird in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, das Bilderbuchkino „Lotta kann fast alles" gelesen und gezeigt. Eigentlich kann Lotta alles, findet sie. Sie kann Ski laufen, pfeifen, Blumen gießen, Geschirr spülen und kranken Leuten helfen. Aber kann sie auch einen Weihnachtsbaum beschaffen? Und wie ist es mit dem Fahrrad fahren? Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Kostenlose Mitmachkarten sind in der Stadtbibliothek Allach-Untermenzing erhältlich oder können telefonisch unter 1 89 32 99 0 reserviert werden.

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 12. September 2008

Wotanstraße / Herthastraße (Nymphenburg)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 17. September bis Anfang Dezember 2008
ist in der Wotanstraße nördlich der Herthastraße pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei. Die freien Fahrspuren sind auf die westliche Fahrbahnseite verschwenkt.

Barthstraße (Westend)
Die Stadtwerke verlegen eine neue Fernwärmeleitung.
Von 15. September bis Ende Oktober 2008
ist in der Barthstraße zwischen Landsberger Straße und Guldeinsstraße eine Einbahnregelung in Richtung Süden eingerichtet. Die Ableitung des Verkehrs in Richtung Norden erfolgt bereits von der Westendstraße über die Hansastraße zum Mittleren Ring.

Plinganserstraße / Zechstraße (Mittersendling)
Das Baureferat erstellt eine neue Ampelanlage und führt dafür Umbauarbeiten im Kreuzungsbereich durch.
Von 15. September bis Mitte Oktober 2008
bestehen im gesamten Kreuzungsbereich Fahrspurreduzierungen und -einengungen. Die Zechstraße ist im Einmündungsbereich zur Plinganserstraße gesperrt

Innsbrucker Ring-Tunnel (Berg-am-Laim)
Das Baureferat führt im Zuge der Nachrüstung der Sicherheitseinrichtungen Montagearbeiten während der Nachtstunden durch.
Von 15. bis 19. September 2008
wird der Innsbrucker Ring-Tunnel in Fahrtrichtung Süden jeweils von 23.00 Uhr bis 05.00 Uhr für den Verkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt an der Oberfläche über den Kreuzungsbereich Berg-am-Laim-Straße / Ampfingstraße.
Bis Dezember 2008
werden noch die Arbeiten an den Sicherheitseinrichtungen und Tunnelwänden, sowie der Einbau der Tunnelmittelwand fortgeführt. Dabei bleibt im Zuge des Mittleren Ringes ständig pro Richtung nur jeweils ein Fahrstreifen frei. Die freien Fahrstreifen werden dem Baufortschritt folgend seitlich verschwenkt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 12. September 2008

Warum wird das Truderinger Gymnasium auf die lange Bank geschoben?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Lärmschutz an den Autobahnen – keine Schlechterstellung von Anwohnern von Bestandsautobahnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Manuela Olhausen, Otto Seidl und Hans Stadler (CSU)

Kommunalpolitik durch Verbesserung des RatsinformationsSystem (RIS) noch transparenter und bürgerfreundlicher machen!
Antrag Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Aufklärung über die Gefahren virtueller Netzwerke
Antrag Stadträtin Nadja Hirsch (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Anfrage
12.09.08

Warum wird das Truderinger Gymnasium auf die lange Bank geschoben?

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat den Bedarf für ein Gymnasium in Trudering anerkannt und den Betrieb genehmigt. Jetzt muss die Landeshauptstadt München als Sachaufwandsträger die erforderlichen Räumlichkeiten erstellen.

Seit nahezu 3o Jahren ist an der Friedenspromenade/Markgrafenstraße ein Grundstück für ein Gymnasium bereitgestellt. Nach Aussagen der Stadtverwaltung wird es bis 2o13 dauern, bis das Schulgebäude dort errichtet ist.

In anderen Orten Bayerns ist es möglich, dass Gymnasien, die auch heuer genehmigt wurden, bereits 2o1o oder 2o11 in Betrieb gehen.

Ich frage deshalb:

1. Stimmt es, dass das Truderinger Gymnasium Anfang 2oo8 vom Staatsministerium genehmigt wurde?

2. Warum ist vorgesehen, das Truderinger Gymnasium erst 2o13 fertig zu stellen?

3. Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden, um den Schulbau zu beschleunigen?

4. Hat die Stadtverwaltung bereits Schritte eingeleitet, um angesichts der drängenden Raumprobleme bei den Gymnasien in ganz München das dringend notwendige Gymnasium in Trudering eher fertig zu stellen?

Hans Podiuk, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Michael Kuffer / Hans Stadler / Otto Seidl / Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
12.09.08

Lärmschutz an den Autobahnen -
keine Schlechterstellung von Anwohnern von Bestandsautobahnen

Der Oberbürgermeister wird die Forderung der Bezirksausschüsse 7, 19 und 20 unterstützen und sich im Deutschen Städtetag dafür einsetzen, dass der Lärmschutz an „alten" Autobahnstrecken verbessert wird, indem die Lärmgrenzwerte für diese sogenannten Bestandsautobahnen an die für neue bzw. veränderte Autobahnstrecken geltenden (strengeren) Werte angepasst werden.

Begründung:

Für Bundesautobahnen gelten derzeit unterschiedliche Lärmgrenzwerte: Während für den „Bau" bzw. die „wesentliche Änderung" von Autobahnen die strengeren Grenzwerte der 16. BImSchV gelten, gelten, ist das Immissionsschutzrecht für bestehende Strecken wesentlich großzügiger. Deshalb werden notwendige Lärmschutzmaßnahmen entlang von diesen Bestandsautobahnen regelmäßig unter Hinweis auf die höheren Grenzwerte abgelehnt.

Es nicht einzusehen, warum den Anwohnern von Bestandsautobahnen mehr Lärm als anderen Anwohnern zugemutet werden soll.

Michael Kuffer Stadtrat	Hans Stadler Stadtrat	Otto Seidl Stadtrat	Dr. Manuela Olhausen Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im Rathaus

rosa liste münchen

München, 12.09.2008

Kommunalpolitik durch Verbesserung des RatsInformationsSystem (RIS) noch transparenter und bürgerfreundlicher machen!

Antrag

Das Direktorium wird beauftragt, folgende Schritte einzuleiten:
Im RatsInformationsSystem (RIS) wird die Rathauspolitik noch transparenter und bürgerfreundlicher dargestellt. Den Bürgerinnen und Bürgern werden alle Informationen genauso umfassend und zeitnah zugänglich gemacht wie das z. B. in dem den Mitgliedern des Stadtrats zugänglichen Intranet-RIS der Fall ist (außer den nicht-öffentlichen Sitzungen). Dazu gehört u. a., dass auch die Sitzungsniederschriften ins Internet eingestellt werden und Beschlussvorlagen bereits **vor** den Sitzungen abrufbar sind. Außerdem wird dafür gesorgt, dass die Suche bürgerfreundlicher wird – etwa durch eine übersichtlichere Gestaltung der RIS-Internet-Seite, eine Vereinfachung der Suchwege und Ermöglichung einer Volltextsuche in Anträgen.

Begründung:
Größtmögliche Transparenz politischer Prozesse ist ein wichtiges Ziel demokratischer Politik. Das Internet, das immer mehr die Hauptquelle von Informationen für die Bevölkerung wird, ist hierzu ein entscheidendes Medium. Deshalb ist eine umfassende, zeitnahe und benutzerfreundlich Präsenz der Stadtpolitik im Internet von großer Bedeutung. Durch das RatsInformationsSystem bemüht sich die Stadt München schon seit langem erfolgreich, diesen Ansprüchen gerecht zu werden. In einer Studie „Initiative eParticipation“ (http://www.initiative-eparticipation.de/Studie_eParticipation2005.pdf) über „Elektronische Bürgerbeteiligung in deutschen Großstädten 2005“ nahm München in einem Ranking von 73 Städten Platz 3 hinter Berlin und Essen ein; in der Kategorie Bürgerinformation und Verständlichkeit erreichte München auch Platz 3 hinter Berlin und Hamburg.

Doch ist eine weitere Verbesserung des Angebots durchaus möglich. Es spricht prinzipiell nichts dagegen, dass alle (nicht geheimen) Informationen, die den Mitgliedern des Stadtrats elektronisch zur Verfügung stehen, auch der Bevölkerung genauso umfassend und zeitnah zugänglich gemacht werden. Das betrifft etwa die Niederschriften der Ausschusssitzungen (wie dies z. B. in Essen und Köln der Fall ist) und die Sitzungsvorlagen der Verwaltung, die **vor** der Sitzung und nicht erst einige Tage nach Beschlussfassung abrufbar sein sollten (vgl. das Essener RIS: http://www.essen.de/Frames/Essen_de_top_RIS.htm).

Außerdem muss immer wieder überprüft werden, ob die Ansprüche – sowohl umfassende Information wie leichte und übersichtliche Zugänglichkeit - gleichermaßen erfüllt sind. Hier ist etwa zu überprüfen, ob das RIS in allen Facetten für durchschnittliche Nutzer und Nutzerinnen leicht bedienbar ist, ob die gesuchten Informationen einfach und ohne zu viele „Klicks" auffindbar sind; so würde z. B. die Möglichkeit der Volltextsuche (wie z. B. im Essener RIS) die Auffindbarkeit von Dokumenten erleichtern.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Dr. Florian Roth
Stadtrat

FDP

FRAKTION IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN
Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München,
TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

12.09.2008

Antrag Nr.:
Aufklärung über die Gefahren virtueller Netzwerke

Die Landeshauptstadt München klärt Kinder und Jugendliche aktiv über die Gefahren auf, die mit der Veröffentlichung von Daten im Internet, speziell in virtuellen Netzwerken, einhergehen. In Kooperation mit den städtischen Schulen und freien Trägern wird ein Modul „Digitale Aufklärung“ entwickelt und im Schulunterricht so wie in städtisch geförderten Einrichtungen eingesetzt.
Das Thema „Digitale Aufklärung“ wird in das Fortbildungsangebot des Pädagogischen Institutes aufgenommen.
Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Nutzung des Computers im Unterricht oder in anderen Einrichtungen über die Gefahren durch den großzügigen Umgang mit persönlichen Daten aufzuklären.

Begründung:
Mehr als 3,5 Millionen Schüler sind Mitglied bei SchülerVZ, das ist fast jeder dritte Schüler. Hier setzen sich Schülerinnen und Schüler in Szene. Angesagt ist, wer besonders viele Freunde hat, Mitglied in bestimmten Gruppen ist und coole Fotos einstellt. Jungs zeigen sich meistens lässig, Mädchen oft freizügig.
Jugendschützer schlagen Alarm. Jugendliche setzten sich Gefahren aus, ohne sich dessen bewusst zu sein.
Beherzte Aussagen wie „Bin im Urlaub“, die über Statusmeldungen z.B. bei Facebook möglich sind, können fatale Folgen haben. Jetzt wird öffentlich bekannt, welche Wohnungen leer stehen.
Ganz andere Überraschungen können Jugendliche erwarten, wenn sie sich um einen Ausbildungsplatz bewerben. Nicht unüblich ist es, dass der zukünftige Chef, den Bewerber „googelt“ oder nach der Person in den unterschiedlichen Netzwerken sucht. Dann müssen im Bewerbungsgespräch Fragen zu „Saufparty“ – Fotos beantwortet werden. Täglich werden rund 600 000 Fotos bei SchülerVZ eingestellt.

Die Landeshauptstadt München sollte entsprechend der EU-Initiative Klicksafe.de entsprechende Aufklärung leisten.

Gez.
Nadja Hirsch
Stellv. Fraktionsvorsitzende